

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Lüders, Annika
Abenteuer Space Camp



Kinderroman, ab 10 Jahren

192 Seiten, gebunden

Illustrationen von Annika Lüders

ISBN 978-3-86327-110-7

Preis: 14,90 €, E-Book: 6,99 €

Februar 2016

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© *Divan Verlag, Berlin*

Die Crew hatte sich hinter Patrick versammelt.

„Wo ist Pluto?“, fragte Sky und schaute auf den Bildschirm.

„Eben noch dort“, sagte Patrick und zeigte aus dem Panoramafenster in die Finsternis. „Aber jetzt“, er rief Tabellen und Grafiken auf, „ist er laut meiner Berechnung weit hinter uns. Das hier ist ... Wartet, hier stimmt was nicht.“

Auf dem dunklen Bildschirm bildeten sich anstelle der Fenster und Felder wabernde helle Linien. Sie verformten sich zu flackernden Kreisen, die immer kleiner wurden und dabei auf einen Mittelpunkt zu sausten, bis sie von ihm verschluckt wurden

„Hat jemand von euch schon mal so was gesehen?“

Matthew schüttelte den Kopf. Jonas wurde blass.

Sky sagte: „Ich schon. Das ist ein Cudrup. Er wird nie simuliert, weil die korrekte Darstellung der Strudel in einem Cudrup die Rechenkapazität der Anlage des Space Camp übersteigt.“

„Die haben da unten ein Yotabite Rechenspeicher“, sagte Patrick. „Die können alles simulieren. Und wieso kennst du einen Cudrup?“

„Das wüsste ich auch gern“, sagte Matthew.

„Ausbilder Lüders hat mir Aufnahmen gezeigt, als ich zur Einzelstunde bei ihm war.“

„Was ist das Problem an dem Ding?“, fragte Matthew ruhig. „Wenn sie uns einen auf den Schirm schicken, sollten wir überlegen, wie wir agieren. Mein Vorschlag: Analyse, Besprechung, Gegenmaßnahme.“

Die anderen gewannen sofort ihre Routine wieder. Sie schwebten in ihre Positionen und warteten auf Anweisungen von Sky.

Der starrte auf den Cudrup auf dem Monitor.

„Sky?“, fragte Matthew nach einer Weile.

„Das hier“, murmelte Sky, „ist keine Simulation“ Er zeigte in die untere rechte Ecke des Bildschirms. „Wir sind nicht mehr mit dem Camp verbunden.“

„Ein technischer Fehler“, sagte Patrick. Mit Kennermiene klapperte er auf der Tastatur herum, bevor er energisch <enter> drückte. Dann starrte auch er auf den Bildschirm und runzelte die Stirn.

„Das ist doch ...“, murmelte er und gab eine neue Befehlskette ein. Ohne sich umzudrehen oder die Eingabe zu unterbrechen, sagte er: „Matthew, die Datei mit den verschlüsselten Back-ups?“

„Unter Milky Way“, sagte Matthew. „Und dort im geschützten Ordner. Passwort gibt es nur auf Anfrage im Tower.“

„Ich weiß“, sagte Patrick. „Alle mal weggucken.“

Um die Crew nicht zu gefährden, indem sie zu Mitwissern von geheimen Informationen wurden, bat Patrick immer, wenn er hackte, die anderen, aus dem Raum zu gehen. Diesmal blieben sie und starrten weiter auf den Bildschirm, wo der Cudrup Farbe und Drehrichtung gewechselt hatte.

„Sky, was ist ein Cudrup?“

„Erinnert ihr euch an den Black Barrel im Simulator?“

„Der war fies“, sagte Jonas.

„Ein Cudrup ist der große, noch fiesere Bruder des Black Barrel. Er ist ein Antimateriesturm, der Black Barrels frühstückt. Ein Cudrup macht Sternenstaub aus allem, was durch ihn hindurch muss und größer als eine Walnuss ist, und man kann nichts dagegen tun“, sagte Sky.

„Nicht gut, gar nicht gut ...“, murmelte Patrick.

„Was ist mit dem Tower?“, fragte Matthew.

„Es gibt keinen Tower mehr“, sagte Patrick. „Also, es gibt ihn noch, irgendwo da draußen, aber wir sind nicht mehr mit ihm verbunden. Die einzige Frequenz, in der ich agieren kann, ist eine, die in die Galaxie Zentaurus gehört und auch nur dort funktioniert. Sie können uns gar keine Simulation auf den Schirm schicken.“

„Patrick, wie weit ist der Cudrup noch entfernt?“

„Ein paar Parallaxensekunden. Eigentlich zu weit, um in seine Nähe zu gelangen und ihn zu untersuchen. Aber er saugt wie ein Bekloppter. Wir können dagegen so viel tun wie ein Staubkorn gegen einen Industriestaubsauger.“

„Das gehört zur Simulation“, sagte Matthew. „Lasst uns auf den Cudrup zusteuern. Ich will unbedingt durch diesen Cudrup fliegen.“

Sky riss die Augen auf. „Matthew, das ist keine Simulation“, sagte er ernst. „Der Cudrup wird Teile des Raumschiffs zerstören. Wir müssen alle Gegenmaßnahmen und Reparaturen in unseren Raumanzügen durchführen. Alle legen sofort ihre EVAs an.“

Hektisch, aber doch routiniert stiegen sie in ihre sperrigen Raumanzüge, die für Außenbordeinsätze konzipiert waren, für den sogenannten Spaziergang im All. Nur dass das hier kein Spaziergang werden würde.

Sky suchte nach seinem zweiten Handschuh, der harmlos zwischen ihren Kojen schwebte. Sie halfen sich gegenseitig beim Anlegen der Helme. Matthew schwebte bereits wieder vor der Steuerkonsole.

„Käpt'n“, hörte Sky seine Mikrofonstimme im Kopfhörer. „Das hier wird schwierig.“

Sky kannte Matthew gut genug, um zu wissen, dass es ein ernstes Problem gab.

„Sofort in die Rettungskapsel!“

Alle stürzten los.

In diesem Moment brach der Cudrup mit Gewalt durch die Außenwände und drückte das gesamte Raumschiff zusammen. Der Stahl verbog sich schreiend. Augenblicklich war die unglaubliche Kälte des Weltalls zu spüren. Mit einem letzten Flackern ließ die Beleuchtung die vier Jungen in totaler Dunkelheit zurück.

Sky konnte kaum noch atmen. Er wurde gnadenlos hin- und hergeschleudert und krachte orientierungslos gegen Stahl. Um ihn herum war nichts als Schwärze. Sein letzter Gedanke war: Das darf nicht sein.